Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 45 (1948)

Heft: 3

Artikel: Ausgaben, die ihre Früchte tragen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-837093

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gemäße Ausbildung fordert die ausgleichende Einrichtung der Lehrbeiträge (Stipendien). Sie gleichen persönliche, wirtschaftliche, soziale und politische Ungerechtigkeiten und Unstimmigkeiten aus, tragen zur innern und äußern Befriedigung und Befriedung bei und erweisen damit ihre notwendige, heilende und heilsame Bedeutung für den Einzelnen wie für die Gemeinschaft. Das Schenkungsgeld, vor allem auch in der Form von Lehrbeihilfen, besteht neben dem Kauf- und Leihgeld, es ist ebenso notwendig wie Kauf- und Leihgeld für den Gang der Wirtschaft. Der Franken, der für einen Lehrbeitrag aufgewandt wird, entwickelt eine besondere Triebkraft und stiftet einen Segen, der größer ist als der Nutzen des Frankens, der nur für Kauf oder auf Leihe ausgegeben wird."

Die Schweiz ist arm an Rohstoffen aller Art; sie muß diese mit teurem Gelde im Auslande kaufen. Aber wir sind reich an Arbeitskräften, und diese Kräfte — geistiger und manueller Art — haben es im Laufe der Jahrhunderte fertig gebracht, die gekauften Rohstoffe so wunderbar und mannigfaltig zu veredeln, daß sie als *hochwertige Erzeugnisse* sonderzahl — wie wir sie jeweils an der Schweizer Mustermesse bestaunen können — im In- und Ausland außerordentlich begehrt sind. *Schweizer Qualität* ist ein Begriff geworden, der in der ganzen Welt höchste Anerkennung findet; sie zu erhalten und zu vervollkommnen, muß unser stetes Ziel sein. Dieses kann aber nur erreicht werden, wenn *alle* Glieder unserer Volksgemeinschaft gemäß ihrer Begabung unablässig bestrebt sind, *das Beste zu leisten.* Denn nur *hochqualifizierte Arbeiter, Techniker und Wissenschafter werden imstande sein, hochqualifizierte Produkte auf den Markt zu bringen.* Auf solche wird aber unser Land stets angewiesen sein, namentlich dann, wenn der Konkurrenzkampf mit dem Ausland schärfere Formen annehmen sollte.

Ausgaben, die ihre Früchte tragen

„Nach der Konfirmation verließen ein Knabe und drei Mädchen die Anstalt. Der Knabe verdient seither seinen Unterhalt bei einem Landwirt. Die drei Mädchen sind ebenfalls gut placiert und erhalten neben freier Kost und Logis einen Monatslohn von wenigstens Fr. 50.—. *Durch die Schulung in der Anstalt sind diese Kinder somit der Versorgungspflicht der Armenbehörden entwachsen.*"

(Jahresbericht 1945 der Erziehungsanstalt Mauren [Thg.], Schwachbegabte Kinder.)

„In der St. Galler Werkstätte für Mindererwerbsfähige, Bruggen-St. Gallen, konnte 1932 als neuer Arbeitszweig für die Burschen die Holzbearbeitung aufgenommen werden. Dank der ausgezeichneten technischen Leitung war eine Vermehrung der Zahl der Beschäftigten möglich. Es arbeiteten 1944 in den Werkstätten: 23 Zöglinge, 4 Arbeiter, 4 Heimarbeiter, 6 Hilfskräfte und 4 leitende Personen. An Löhnen erhielten die Zöglinge pro 1944 total Fr. 28 994.55. *Gewiß eine schöne Summe, wenn man bedenkt, daß dafür die Armenbehörden merklich entlastet werden.*"

(Jahresbericht 1946 der St. Galler Werkstätten für Mindererwerbsfähige, St. Gallen-Bruggen. Gebrechliche verschiedener Art.)

„Von den 265 Mädchen, die bis 1946 im Arbeitsheim Schloß Köniz eine Anlehre in Hauswirtschaft, Gartenarbeiten und Weben absolviert hatten, *bringen sich gut 70% ganz und 6% teilweise selbständig durch im praktischen Leben.* 82 Mädchen dienen in Bauernfamilien. Wer wollte, namentlich in dieser Zeit der Dienstbotennot, an ihre Stelle treten? Wir sehen auch von der praktischen Seite her, daß unsere Schwachen ihren Sinn und Wert im Gefüge unseres Volkes haben."

(Jahresbericht 1946 des Arbeitsheimes Schloß Köniz bei Bern. Geistesschwache Mädchen.)